



Beilagen: Neue Pöschalle und Des Landmanns Sonntagblatt.

Dieses Blatt erscheint am Sonntag und Mittwoch. Der vierteljährlich voranzuzahlende Bezugspreis beträgt 1 Mark 25 Pf. Inserate werden mit 15 Pf. für die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum berechnet. Anstufungs-Gebühr 25 Pf.

Nr. 42.

Tarnowitz, Sonntag, den 27. Mai 1900.

Jahrg. XXVIII.

Am t l i c h e r T h e i l.

Königliche Regierung und höhere Staatsbehörden.

Der nächste Kursus zur Ausbildung von Lehrschmiedemeistern an der Lehrschmiede zu Charlottenburg beginnt

Montag, den 3. September d. Js.

Anmeldungen sind an den Direktor des Instituts, Ober-Kocharzt a. D. Brand zu Charlottenburg, Spreestraße 42, zu richten.

Oppeln, den 19. Mai 1900.

Der Regierungs-Präsident.

Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien in Breslau hat die Bezirke der landwirtschaftlichen Winterschulen bzw. der bei denselben angestellten Lehrkräfte wie folgt abgegrenzt:

a. Zu dem Lehrbezirk der Schule zu Oppeln gehören und werden von den Wanderlehrern Direktor Wodarz und Landwirtschaftslehrer Arndt - Oppeln während des Sommerhalbjahres zwecks Abhaltung von Versammlungen und Vorträgen besucht die Kreise Oppeln, Groß-Strehlitz, Cosel, Gleiwitz, Lublitz, Neustadt (poln. sprechender Theil), Ratibor, Rybnitz, Pleß, Zabrze, Rattowitz, Beuthen, Tarnowitz, Rosenberg, Kreuzburg.

b. Zu dem Lehrbezirk der Schule zu Reiffe gehören und werden besucht von dem Wanderlehrer Direktor Strauch und Landwirtschaftslehrer Dr. Demichen die Kreise Leobschütz Neustadt (deutsch sprechender Theil), Falkenberg, Grottkau, Reiffe.

Außerhalb des Verbandes der landwirtschaftlichen Winterschulen stehend wirken ferner für den ganzen Bezirk der Kammer der landwirtschaftliche Wanderlehrer Dr. Richter sowie der technische Hilfsarbeiter Reimann zu Breslau mit der Maßgabe, daß ersterer zur Uebernahme von Vorträgen aus dem Gebiete der Tierproduktions- und Fütterungslehre, letzterer von solchen aus dem Gebiete der Pflanzenproduktions- bzw. Ackerbau- und Düngerlehre verpflichtet ist. Dasselbe gilt von dem Flachsbau-Instruktor Seifig zu Poppelau, während der Obergärtner Reitz zu Proskau (letzterer auf Grund eines mit dem Provinzialverband der schlesischen Gartenbauvereine getroffenen Abkommens) für den Regierungsbezirk Oppeln als Wanderlehrer für Obstbau bestellt ist.

Ferner kommen für die Abhaltung von Vorträgen folgende Beamte der Landwirtschaftskammer in Betracht: Professor Dr. B. Schulze, Direktor der agrilkulturchemischen Versuchstation zu Breslau, bzw. die Vertreter desselben, weiterhin der Direktor des milchwirtschaftlichen Instituts zu Proskau, Dr. Klein, und der I. Assistent an der gedachten Anstalt, Kirsten.

Außerdem steht Herr Professor Dr. Lüdecke zu Breslau nebenamtlich der Kammer in allen kulturtechnischen Fragen als Sachverständiger zur Seite.

Anträge auf die Inanspruchnahme der Tätigkeit desselben sind an die Landwirtschaftskammer zu richten. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß andere sich als Wanderlehrer bezeichnende Herren, welche gelegentlich der Vorträge thiermedizinische oder sonstige Instrumente, Bücher und dergl. verkaufen oder sonstwie geschäftliche Verbindungen anzuknüpfen suchen, zur Landwirtschaftskammer in keinerlei Beziehung stehen und von dieser nicht mit Abhaltung von Vorträgen beauftragt sind.

Oppeln, den 21. April 1900.

Der Regierungs-Präsident.

J. B. von Heydebrand.

Königliches Landratsamt und Kreis-Ausschuß.

A. II. 2928. Tarnowitz, den 22. Mai 1900.

Zm Anschluß an meine Verfügung vom 25. Februar vor. Js. — A. IV. 1362, Kreisblatt Stück 18 — wollen mir die Herren Amtsvorsteher des Kreises alljährlich bis zum 3. März berichten, welche Veränderungen gegenüber der zufolge obiger Verfügung eingereichten Nachweisung über die in den Landgemeinden und Gutsbezirken des Amtsbezirks vorhandenen Stiftungen eingetreten sind, und ob die Verwendung der Zinsen pp. der in Rede stehenden Legate stiftungsmäßig erfolgt.

Der Landrath.

A. IV. 3100. Tarnowitz, den 22. Mai 1900.

Der sogenannte Bohlomer Weg zwischen dem Dorfe Riedar und der Kreisgrenze wird vom 28. d. M. ab auf einige Zeit zum Zweck der Ausbesserung für den öffentlichen Fahrverkehr gesperrt werden, was ich hiermit bekannt mache.

Der Landrath.

A. II. 3343. Tarnowitz, den 21. Mai 1900.

Die Prüfung der Gesuche um Genehmigung gewerblicher Anlagen und von Dampfmaschinen soll sich nach gesetzlicher Bestimmung auch auf die Beachtung der bestehenden bau-, feuer- und gesundheitspolizeilichen Vorschriften erstrecken.

Aus dieser Bestimmung und aus den gesetzgeberischen Unterlagen zur Gewerbeordnung ergibt sich, daß die Ertheilung der gewerbepolizeilichen Genehmigung gleichzeitig die Ertheilung der Bauerlaubnis in sich schließt.

Da bei Dampfmaschinenanlagen noch immer nicht mit der erwünschten Gleichmäßigkeit

hiernach verfahren wird und sich aus der getrennten, vorgängig erteilten Baugenehmigung häufig nicht unerhebliche und für den Kesselbesitzer mit Kosten verbundene Schwierigkeiten in der Durchführung nachträglich gestellter gewerbepolizeilicher Anforderungen ergeben, so werden die Ortspolizeibehörden des Kreises hiermit noch besonders auf den Inhalt des Absatz V des § 16 der in der Sonderbeilage zum Amtsblatt Stück 14 für 1900 veröffentlichten neuen Dampfesselanweisung vom 9. März d. J. hiermit aufmerksam gemacht.

Der Landrath.
von Schwerin.

Verchiedene Behörden.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Stollarzowiz belegene, im Grundbuche von Stollarzowiz Band IV, Blatt Nr. 104 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Gastwirths Jsidor Kamm zu Königshütte eingetragene Grundstück am 24. Juli 1900, Vormittags 9 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 28 — versteigert werden.

Das Grundstück ist 0,1330 ha groß und mit 600 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Tarnowitz, den 18. Mai 1900.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Es ist ein großer Hund zugelaufen; gelb, langhaarig, mit herabhängenden Ohren. Eigenthümer möge sich melden und den Hund gegen Erstattung der entstandenen Kosten bei mir abholen.

Mikulitzsch, den 25. Mai 1900.

Der Amts-Vorsteher.

Polizeiverordnung.

betreffend das Verbot des Aufenthalts jugendlicher Personen bei öffentlichen Tanzmusiken.

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850, Gef. S. S. 265 und des § 62 der Kreisordnung vom 18. Dezbr. 1872 wird hierdurch im sittenpolizeilichen Interesse für den Amtsbezirk Piaffezna unter Zustimmung des Amtsausschusses Folgendes verordnet:

§ 1.

Männlichen Personen unter 18 Jahren und weiblichen Personen unter 16 Jahren wird der Aufenthalt bei öffentlichen Tanzmusiken verboten.

§ 2.

Ausgeschlossen von diesem Verbot sind Personen, welche sich in Begleitung oder unter der Aufsicht ihrer Eltern, Vormünder oder Pfleger befinden.

§ 3.

Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden mit einer Geldstrafe bis zu neun Mark bestraft.

§ 4.

Diese Verordnung tritt acht Tage nach ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Piaffezna, den 11. Mai 1900.

Der Amtsausschuß.

gez. Biernbaum. von Koschützki. Doeltz. Abramski.
Minkus. Hallapa. Scholisch. Gasda.

Vorstehende Verordnung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Piaffezna, den 21. Mai 1900.

Der Amts-Vorsteher.

Biernbaum.

Marktpreis-Tabelle.

Nr.	Für 100 Kilogramm.	Tarnowitz, den 23. Mai 1900.					
		Höchster Preis		Mittlerer Preis		Niedrigst. Preis	
		Mark	Pf.	Mark	Pf.	Mark	Pf.
1.	Weizen	15	—	14	50	14	—
2.	Roggen	14	50	14	—	13	50
3.	Gerste	13	75	13	50	13	25
4.	Hafer	14	—	13	50	13	—
5.	Erbsen	—	—	6	—	—	—
6.	Heu	—	—	7	—	—	—
7.	Richtstroh	—	—	5	—	—	—
8.	Krummstroh	—	—	3	50	—	—
9.	Butter pro 1 Kilo	—	—	2	20	—	—
10.	Eier pro 60 Stück	—	—	2	20	—	—

N i c h t a m t l i c h e r T h e i l.

Die marokkanische Frage.

Zwei Ereignisse der jüngsten Zeit haben die Aufmerksamkeit in verstärktem Maße auf Marokko gelenkt, jenes Reich an der Nordwestküste Afrikas, das außer Abyssinien das einzige Küstenland des ehemals dunkeln Erd-

teils ist, wo noch keine europäische Macht eine Oberhoheit ausübt. Das eine war die Besetzung der Nase Tafilet, vor dem Oitabange des Hohen Atlas, durch eine französische Expedition, das andere die Nachricht vom Tode des marokkanischen Großveziers.

Marokko ist nach seiner Lage am Atlantischen Ozean vor den Thoren Europas und nach seiner Bodenbeschaffenheit ein außerordentlich begehrenswertes Land, und wenn es noch nicht unter die Hoheit einer zivilisierten Macht gekommen ist, so sind daran hauptsächlich zwei

gehen, dies mache schon der sehr verschiedene Bildungsgrad der Bevölkerung unmöglich. — Die Aussöhnung zwischen König Leopold und Gräfin Stefanie Lonyay soll bevorstehen, es findet schon demnächst die Begegnung zwischen Vater und Tochter, wahrscheinlich in Paris, statt. Gräfin Lonyay wird die Erlaubnis erhalten, den Titel Königliche Hoheit zu führen, und auch eine Einladung erhalten, einige Tage in Laeken und Brüssel zu verweilen.

England. Die schlechte Sehkraft der Königin Viktoria soll zu täglich ernster werdenden Besorgnissen Anlaß geben. Selbst die blauen Augengläser, deren sie sich seit geraumer Zeit bedient, erweisen sich als wirkungslos. Sämtliche ankommenden Telegramme und Briefe werden der Königin vorgelesen, und sie schreibt eigenhändig kaum noch etwas anderes als ihren Namenszug. Ein berühmter auswärtiger Augenarzt ist kürzlich konsultiert worden, aber auch er hat nicht helfen können. Die Königin ist jetzt 82 Jahre alt. — Das Kolonialamt ist seit einigen Tagen ohne Nachrichten von dem Gouverneur von Kummassi, der nach den letzten Meldungen von 10 000 Ashantis eingeschlossen war.

Holland. Das im Haag erscheinende „Dagblad“ tritt den Gerüchten von einer bevorstehenden Verlobung der Königin mit dem Prinzen Berhard von Sachsen-Weimar entschieden entgegen.

Belgien. Die Transvaalgesandtschaft dementiert alle Friedensmeldungen. Krüger und Steijn bereiten vielmehr einen verzweifelten Kampf vor, welcher leicht die Zerstörung der Goldminen herbeiführen kann. Die Gesandtschaft sieht noch eine lange Kriegsdauer voraus.

Amerika. Nachdem der englische Botschafter Pauncefote eine lange Konferenz mit dem Staatssekretär Hey gehabt hatte, wurde der Burendeputation offiziell bekannt gegeben, daß die Vereinigten Staaten von Amerika nicht mehr vermitteln können. — Die Buren-Delegierten werden ohne Zweifel versuchen, eine Agitation im Lande einzuleiten, und darin von der Regierung nicht gestört werden. Sie erhielten schon manche Einladungen von Gouverneuren und Städten.

Der Krieg in Südafrika. Der Kampfesmut wenigstens der Transvaalburen scheint durch das siegreiche Einrücken der Engländer in Kroonstad und die Entsetzung von Maseking denn doch nicht so tief herabgedrückt worden zu sein, wie die anfänglichen, aus englischen Quellen schöpfenden Berichte glauben machen wollten. Die dortige Regierung in Pretoria denkt gar nicht an bedingungslose Ergebung, sondern ist zur Weiterführung des Krieges entschlossen, wie die nächstfolgende Meldung beweist. In Beantwortung einer Anfrage, ob Transvaal um Frieden nachsuche, telegraphierte Präsident Krüger an die „Newport World“: „Gerücht unwahr. Krüger, Pretoria.“ In demselben Sinne berichtet ein weiteres Telegramm aus Pretoria: Nach zweitägiger Beratung beschloßen die Präsidenten Krüger und Steijn, sowie alle hervorragenden Beamten und Generäle beider Republiken, den Krieg fortzusetzen, falls England sich nicht zu annehmbaren Friedensbedingungen verstehe. Es ist nicht wahrscheinlich, daß Pretoria verteidigt wird. Die Frau des Staatssekretärs Neiz reiste mit ihrer Familie nach Delagoa ab, andere Beamtenfamilien werden folgen. — Ein andauernder Widerstand der Boeren dürfte wohl nur in dem östlichen Gebirgslande zu erwarten sein. In der That wird vom östlichen Kriegstheater über neue Operationen der Buren berichtet. In einem Armeebefehl giebt General Buller bekannt, daß ein neues Burenkommando aus Transvaal in den Freistaat eingerückt sei und den Laingsnek besetzt habe. Jetzt ist auch die englische Infanterie von Kroonstad aus im Vormarsch begriffen, und es dürfte wohl bald wieder zu heißen Kämpfen kommen. — Nach der letzten vom Kriegsministerium veröffentlichten Liste betrug der Gesamtverlust des britischen Heeres bis zum 19. Mai d. J. 26 614 Mann. Hierin sind die gegenwärtig in Hospitälern untergebrachten zahlreichen Kranken nicht einbegriffen.

Stadt und Land.

Tarnowitz, den 26. Mai 1900.

[Das Befinden des erkrankten Regierungspräsidenten Herrn v. Pohl bessert sich in erfreulicher Weise.

[Auf die totale Sonnensinsternis,] welche Montag, den 28. Mai stattfindet und auch in unseren Gegenden sichtbar sein wird, sei nochmals hingewiesen. Der Mond wird hier die Sonnenscheibe über die Hälfte bedecken. Die Verfinsterung der Sonne beginnt nachmittags 4 Uhr 1 Min. und endet um 5 Uhr 55 Min.

[Beisners historisches Panoptikum und anatomisches Museum,] welches für drei Tage auf dem Schießhausplatze aufgestellt ist, umfaßt eine Reihe von plastischen Kunstwerken, Figuren, Präparaten, Operationen und Amputationen, die Anatomie des Menschen, vollständige Verbände und Samariterlehre und die Infektionskrankheiten, die bedeutendsten Entdecker und Erfinder, Menschentypen aus den fünf Erdteilen, große mechanische Gruppen, ferner den 90jährigen hl. Vater Papst Leo XIII., sowie den Präsident Krüger in Lebensgröße und einen Blick auf den südafrikanischen Kriegsschauplatz. Der Besuch ist auch Kindern gestattet.

[Zur Erleichterung des Postverkehrs,] namentlich der Massenaufgabe von Drucksachen, Zirkularen u. s. w., beabsichtigt die Reichspostverwaltung die Ein-

richtung zu treffen, daß bei Einlieferung von mindestens 500 Sendungen die Zahlung des Portos am Schalter erfolgen kann, ohne daß die einzelnen Sendungen mit Marken besetzt zu werden brauchen. Für diese Sendungen soll ein besonderer Freistempel eingeführt werden, welche die erfolgte Franatur bescheinigt.

[Zur Beseitigung des landwirtschaftlichen Arbeitermangels.] Den preußischen Landwirtschaftskammern ist die Mitteilung zugegangen, daß neuerdings in der Provinz Schlessien gemachte Erfahrungen zu der Annahme berechtigen, daß die Heranziehung italienischer Arbeiter geeignet erscheine, zur Beseitigung des in der Landwirtschaft hervorgetretenen Arbeitermangels mit Erfolg beizutragen. Da nationalpolitische Bedenken (wie bei den russisch-polnischen und galizischen Arbeitern) nicht entgegenständen, so entsfielen bei diesen Arbeitern auch die Gründe für eine zeitliche Aufenthaltsbeschränkung. Verschiedene Landwirtschaftskammern haben denn auch bereits die Sache in die Hand genommen, um für ihre Mitglieder auf Wunsch italienische Arbeiter anzuwerben.

[Fohlenmarkt.] Unsere Notiz in Nummer 40 dieses Blattes berichten wir dahin, daß der Termin für den Fohlenmarkt in Gleiwitz auf den 19. Juli d. J. 11 Uhr vormittags festgesetzt ist.

[Der Verbandstag der freiwilligen Feuerwehren Oberschlesiens] findet vom 25. bis 27. Juni in Rybnik statt. Auf demselben werden eine Reihe von wichtigen technischen Neuerungen im Feuerlöschwesen vorgeführt werden. Die Beteiligung seitens der Feuerwehren wird eine recht rege sein, auch die Großindustrie und die Regierung werden Vertreter zu dem Feuerwehrtage entsenden.

[Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs.] Regierungseitig sind Erhebungen darüber angestellt, ob das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs in der vom Gesetzgeber angestrebten Weise dem Ausverkaufswesen entgegen gewirkt habe. Ob sich an diese Erhebung die Ergreifung gesetzgeberischer oder Verwaltungsmaßnahmen knüpfen wird, bleibt abzuwarten. Jedenfalls dürfte, wie offiziös mitgeteilt wird, zu erwägen sein, ob sich nicht den Mißständen der Nachschübe bei Konkursausverkäufen entgegengetreten ließe.

[Infolge der Typhusepidemie] sind durch Korpsbefehl die Bezirkskommandos angewiesen worden, die Einziehung von Mannschaften zu militärischen Übungen aus ben vom Typhus verseuchten Ortschaften zu verhindern. Eine Menge Ordres, die an Reservisten und Landwehrlaute ergangen waren, sind daraufhin zurückgezogen worden.

[Personalveränderungen beim Oberbergamtsbezirk Breslau.] Bergassessor Wikstott, bisher Hilfsarbeiter im Bergrevier Süd-Essen, mit der Verwaltung einer Betriebsinspektorstelle bei dem Steintohlenbergwerk Königin Luise betraut. Als technische Hilfsarbeiter überwies Bergassessor Ferber, bisher beim Hüttenamt Friedrichshütte, dem Hüttenamt zu Gleiwitz. Bergassessor Erdmann, bisher im Bergrevier Westlich Halle, der Berginspektion zu Zabrze. Beurlaubt auf 1 Jahr Bergassessor Krause, bisher Hilfsarbeiter bei dem Oberbergamte zu Breslau. Aus dem Staatsdienste ausgeschieden Bergassessor Menzel. Zu Schichtmeistern ernannt die Militäranwärter Ramm bei der Berginspektion zu Zabrze und Hoffmann bei der Berginspektion zu Biel-schowitz.

[Preußischer Beamten-Verein in Hannover.] Lebens-, Kapital- (Aussteuer- und Militärdienste), Leibrenten- und Begräbnisgeld-Versicherungsanstalt für alle deutschen Reichs-, Staats- und Kommunal-u. s. w. Beamten, Geistlichen, Lehrer, Rechtsanwälte, Aerzte, Tierärzte, Apotheker, Redakteure, Ingenieure und geprüften Baumeister, sowie für Privatbeamte in gesicherten Stellungen. Keine bezahlten Agenten und insolge dessen niedrige Verwaltungskosten. Versicherungsbestand Ende April 1900: 56 579 Versicherungen über 193 411 550 Mk. Kapital und 466 347 Mk. jährliche Rente. Keiner Zugang vom 1. Januar bis Ende April 1900: 1122 Versicherungen über 5 447 900 Mk. Kapital und 11 960 Mk. jährliche Rente. Vermögensbestand 56 932 000 Mk.

[Studienreise.] Auf Veranlassung des Ministers für Landwirtschaft ist der Direktor der Landwirtschaftsschule zu Biegnitz, Dr. Mahrenholz, beauftragt worden, nach Paris zu reisen zum Zwecke des Studiums des landwirtschaftlichen Schulwesens, soweit es in der Ausstellung vorgeführt wird. Direktor Mahrenholz hat auch den Auftrag erhalten, einige höhere und niedere landwirtschaftliche Lehranstalten im Innern Frankreichs behufs näherer Information zu besuchen.

[Ausweisungen.] Aus dem Regierungsbezirk Oepeln sind im ersten Quartal des laufenden Jahres nicht weniger als 199 Personen als lästige Ausländer ausgewiesen worden. Von den Ausgewiesenen waren 13 aus Rußland, 2 aus Ungarn und 184 aus Oesterreich. Der Konfession nach waren 11 der Ausgewiesenen jüdischen Glaubens, 187 katholisch und 1 evangelisch; 178 männlichen Geschlechts, 21 weiblichen, der Jüngste der Ausgewiesenen war 2 Jahre alt.

Beuthen. Wegen Uebertretung hatten sich vor dem Schöffengericht der Hüttendirektor di Biasi aus Eintrachthütte und Dr. med. Fischer aus Friedenshütte zu verantworten. Die Angeklagten wurden beschuldigt, Gifte und Arzneien den Mitgliedern der Knappschaftskasse ohne polizeiliche Erlaubnis abgegeben zu haben. Die Kasse zählt

500 Mitglieder und die Angeklagten haben einem großen Teile des Publikums Medikamente verabfolgt. Der Angeklagte Fischer ist geständig, Arzneien ohne Erlaubnis der Kasse an die Mitglieder verabfolgt zu haben. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten Dr. Fischer zu 30 Mk. Geldstrafe. Hüttendirektor di Biasi wurde freigesprochen.

Zabrze. Der hiesigen Polizeibehörde wurde die Anzeige erstattet, daß die Ziegelerbeiterfrau Mosler in Alt-Zabrze ihr sechs Monate altes Kind vernachlässigt und oft Tage lang hungern lasse. Seitens eines Polizeibeamten sollte das Kind abgeholt werden, um es anderweit in Pflege zu geben. Das Kind war jedoch bereits tot. Die Leiche wurde beschlagnahmt und in die Cholerabaracke zu Alt-Zabrze gebracht. Die Frau schaffte man zur Beobachtung ihres Geisteszustandes in das Krankenhaus.

Königshütte. Wegen Wechselfälschung ist gegen einen früher hier wohnenden, kürzlich nach Breslau verzogenen Handwerksmeister das Strafverfahren eingeleitet worden. Der Mann, welcher in großer Geldverlegenheit war, hatte sich von einem guten Freunde ein Gefälligkeitsgiro geben lassen. Noch an demselben Tage kam er wieder zu ihm hin, sagte, daß das erste Wechselformular beschmutzt worden sei, und erbat ein zweites Formular mit Unterschrift. Er erhielt dasselbe, setzte aber beide Wechsel in Umlauf und schädigte seinen Freund, weil er keinen der Wechsel bezahlte, ganz bedeutend. — Reichen Kindersegnen hat die Familie des auf der Hugo-Kolonie wohnenden Fabrikarbeiters F. zu verzeichnen. Nachdem im vorigen Jahre der Storch dem Ehepaare Drillinge bescheert, sind vor einigen Tagen wieder Zwillinge eingetroffen. Das Ehepaar hat nicht weniger als 16 Kinder.

Schwientochlowitz. Die im Auftrage des Kultusministers in Schwientochlowitz behufs Vorname der Untersuchung der Ursachen der Typhus-Epidemie eingetroffenen Herren, Geh. Medizinalrat Kirchner aus dem Kultusministerium und Geh. Medizinalrat Flüge aus Breslau, beauftragt in Begleitung der Herren Landrat Dr. Benz, Kreisphysikus Dr. La Roche-Beuthen, Sanitätsrat Wagner-Königshütte und Amtsvorsteher Kempe verschiedene Gehöfte. Nach Beendigung der Besichtigung fand in Königshütte im Hotel „Graf Neben“ eine längere Konferenz statt. Die Epidemie in Schwientochlowitz vertheilt sich, so wurde festgestellt, fast gleichmäßig über die Ortschaft, und Typhusfälle sind ebenso viele, wenn nicht mehr, wie in den am Kawabach belegenen Straßen, auch in der Eisenbahn-, Bahnhof- und anderen Straßen vorgekommen, welche vom Kawabach entfernt liegen und in keinerlei Berührung mit ihm stehen. Allerdings liegt die Annahme nahe, daß eine Verseuchung auch des Kawawassers stattgefunden hat, da dieser Bach von den Anwohnern in ihrer indolenten, für die Ziele moderner Hygiene völlig unzugänglichen Weise trotz der Schmutzigkeit seines Wassers häufig zur Spülung von allerlei Gschirrn gebraucht worden ist. Es ist deshalb vom Landrat die gründliche Räumung der Flüsse in den von ihm berührten Amtsbezirken Godullahütte, Lipine, Schwientochlowitz und Ober-Heidul angeordnet und dafür Sorge getragen worden, daß der dabei gewonnene Aushub durch Ueberdecken mit Räumasche und dergleichen unschädlich beseitigt wird. Im übrigen sind die weitestgehenden Maßnahmen zur Bekämpfung der Epidemie getroffen. Sämtliche Desinfektionsmittel werden auf Kosten des Amtsbezirks gratis verabfolgt. In den Häusern sind gedruckte Verhaltensmaßregeln plakatmäßig angeschlagen und außerdem jedem Haushaltungsvorstande in einem Exemplar übergeben. So schwierig die Durchführung aller Gegenmaßnahmen sich insbesondere bei dem kulturell zurückgebliebenen polnischen Teile der Bevölkerung im Anfang gestaltete, hat sich doch auch bei dieser die Erkenntnis von der Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit der Abwehr allmählich Bahn gebrochen, so daß die Polizeibörden jetzt überall die unentbehrliche Unterstützung auch der Einwohner finden. — Die 16 Jahre alte Tochter eines Hüttenarbeiters wollte den der Mutter vom Arzte verschriebenen süßen Wein probieren, vergriff die Flasche und bekam eine mit Karbolsäure gefüllte in die Hand. Das Mädchen liegt schwer krank darnieder; es wird an seinem Aufkommen gezweifelt.

Kattowitz. Die Auswanderer, welche aus Galizien nach Amerika auswandern wollen und sich nicht im Besitze der erforderlichen Geldmittel befinden, gebrauchen in letzter Zeit einen neuen Schlich, um die Gendamerie zu täuschen. Sie lösen sich nur Fahrkarten bis Kattowitz und geben alsdann dem revidierenden Gensdarm an, daß sie auf benachbarten Gruben in Arbeit treten wollen. In den meisten Fällen sind sie ganz genau unterrichtet, wie die benachbarten Gruben heißen. Auch dieser Tage kamen 5 solche Auswanderer an. Sie gaben an, daß sie als Arbeiter auf der Ferdinandsgrube beschäftigt werden würden. Eine Durchsuchung ihrer Kleider förderte indes die Schiffskarten zu Tage, und da sie nur im Besitze geringer Geldmittel waren, wurden sie zur weiteren Veranlassung nach Myslowitz zurückgebracht. — Zur Weltausstellung nach Paris wird von der Stadt Tischlermeister Wöfer geschickt werden, der zu dieser Reise eine städt. Subvention von 300 Mark erhält. — Ein zweiter Handwerksmeister wird auf Kosten der Regierung ebenfalls nach Paris entsendet werden.

Gleiwitz. Kardinal-Fürstbischof Dr. Ropp hat dem Ersten Bürgermeister Menzel von hier zur Verteilung an Arme ohne Unterschied der Konfession die Summe von 300 Mk. überwiesen, ebenso als Anerkennung für die aufopfernde Thätigkeit in den Tagen seiner Anwesen-

heit 200 Mark zur Verteilung an die Polizeiorgane. — Der Arbeiter Josef Morawiek hat dieser Tage sein 1 1/2 Jahre altes Kind in das Krankenhaus mit einer Schußwunde eingeliefert. Hierbei gab er an, daß auf das Kind von einem unbekanntem Manne geschossen worden ist. Das Kind wies eine Schußwunde in der Magen- gegend auf, und war die Kugel in den Magen gedrungen. Schon in der Nacht starb das Kind. Die Ehefrau des Morawiek gab an, daß ihr Ehemann mit einer Pistole gespielt und daß ein Schuß losgegangen sei. Die Kleider des Kindes wiesen auch in der Leibesgegend Brandflecken auf. Morawiek wurde, da eine Verdunkelung des That- bestandes zu befürchten war, wegen fahrlässiger Tötung ins Gerichtsgefängnis eingeliefert. — Zu 100 Mk. Geld- strafe verurteilt wurde von der hiesigen Strafkammer der Selterfabrikant Karl Glombiza, weil er seinen Fabrikaten Saccharin beigemischt hatte. — In der Anfang Juli be- ginnenden Schwurgerichtsperiode wird auch gegen den Bauunternehmer Louis Schiller verhandelt werden. Die von anderer Seite aufgestellte Behauptung, es werde gegen Sch. nur ein Verfahren wegen einfachen Bankerotts ein-

geleitet werden, trifft nicht zu. Die Anklage wird auf betrügerischen Bankerott lauten. Uebrigens handelt es sich in der Hauptsache nicht um die Häuser auf der Wil- helmstraße, „Schillers Werke“ liegen vielmehr zumeist auf der Reithstraße.

Myślowik Auf dem Bahnhofe Dzwiecim geriet ein mit Brettern beladener, nach Oberschlesien bestimmter Eisenbahnwagen in Brand. Der Wagen wurde isoliert; die sofort unternommenen Lösungsversuche hatten jedoch nicht den gewünschten Erfolg, denn der Wagen brannte samt der Ladung vollständig nieder. — Ein Besitzer in einem Nachbarorte wurde seit längerer Zeit in arger Weise an Holzvorräten bestohlen. Trotz aller Aufmerksamkeit wollte es nicht gelingen, den Dieb abzufassen. Da kam der Besitzer auf den Einfall, Holzschelte anzubohren und die Höhlungen mit Pulver auszufüllen. Dieses Mittel hatte einen ganz überraschenden Erfolg. In einer ganz in der Nähe gelegenen Wohnung ertönte später eine heftige Explosion, die den Ofen total zertrümmerte. Der Dieb wurde entlarvt und steht nunmehr seiner Bestrafung entgegen.

Kattow. Die 7. Hauptversammlung des Vereins katholischer Lehrer Schlesiens findet zu Pfingsten hier statt. Als Hauptvorträge sind angemeldet: „Rück- und Ausblick an der Jahrhundertwende“ (Rektor Lowack—Frankenstein) und „Sozialpädagogik“ (Rektor Latacz—Kattowitz). Nebenvorträge halten u. a. Kantor Nagler—Schönau, Kreis Sagan, über „Naturwissenschaftliche Ver- einigung der Lehrer“ und Realschullehrer Schink—Breslau über „Die Bilderbücher für unsere Kleinen“. Außerdem finden Lehrproben mit Taubstummen der dortigen An- stalt statt.

Kirchliche Nachrichten.

Gottesdienst in der katholischen Kirche.
 Vierter Sonntag nach Oskern.
 7 1/2 Uhr gef. hg. Messe. 8 Uhr Schulgottesdienst. 9 Uhr Hochamt mit deutscher Predigt. 11 1/2 Uhr Hochamt mit polnischer Predigt. 1 1/2 Uhr Mariandacht und Andacht zum hg. Geiste.
Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
 Deutsch 10 Uhr, mit Kommunion 9 Uhr. In Friedrichshütte Gottesdienst um 9 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst im Gemeindehause.

MAGGI zum Würzen der Suppen, Saucen, Gemüse, Kartoffel- gerichte, Klösse aller Art etc., kann den Hausfrauen bestens empfohlen werden, **wenige Tropfen ge- nügen.** Schon in Probefläschchen für nur 25 Pf. zu haben bei **Paul Grzyb, Krakauer Strasse.** 611

Dienstag, den 29. Mai d. J., vormittags 9 Uhr werde ich vor dem Letochas- schen Gasthause zu **Radzionka** zwangs- weise:
 1 Kleiderschrank, 1 Tisch und 3 Stück größere Heiligenbilder versteigern.
 Tarnowiz, den 26. Mai 1900.
Kleber, Gerichtsvollzieher.

In **Michał's** Stablisement finden Sonntag, den 27. Mai und 3., 10., 17. Juni 617
große Konzerte statt, wozu ergebenst einladet. Der Obige.
 Die **Badeanstalt in Paulsbörn** ist von Sonntag, den 27. d. M. an er- öffnet.
Dr. Wossidlo.

Künstliche Zähne in Gaultschuk und Metall mit auch ohne Gaum, Goldplomben
 schmerzlose Zahnextraktion u. s. w. zu mäßigen Preisen.
 Sprechstunden v. 9—12. 1—5.
G. Majerski, Zahnkünstler.

2 große Schaufenster mit Spiegelscheiben, 1 Ladenthür, ferner circa 60 Stück neue 2flügelige Fenster, eine neue Entreehür habe spottbillig zu verkaufen. 617
H. Schott, Lipine.

Eine Glude sucht zu kaufen. Hedenberg. [611] **Jeziolkowski.**

Mein Sohn **Theophil Skupin** ist seit dem 2. Mai verschwunden. Wer etwas über den Verbleib desselben weiß, den bitte ich, es mir mitteilen zu wollen. Sollte der Genannte etwas aufstellen, so komme ich für nichts auf. 608
Stephan Skupin, Strohfretscham.

Ein Fahrrad 3-Siger 619
 fast neu, ist sofort preiswert zu verkaufen.
Paal Schubert, Kontursverwalter.

Dom. Woiska III. bei **Tworog** verkauft mehrere tausend Zentner gutes **Weizenstroh** (Maschinendrusch), den Zentner mit **75 Pfg.** 604

Wohlfahrtslotterie zu Zwecken der **Deutschen Schutzgebiete.**
Preis des Loses 3 Mk. 30 Pfg.
 Porto nach auswärts 10 Pfg. Ziehungsliste nebst Porto 15 Pfg.
A. Sauer & Komp.

Wohlfahrts-Geld-Lotterie. Ziehung 31. Mai und folgende Tage, Hauptgewinn 100 000 Mk. bar ohne Ab- zug. Lose à 3,30 Mk., Porto und Liste 30 Pf. extra empfiehlt gegen Nachnahme od. Einzahlung d. Betrages. **Ad. Laser, Königshütte OS., Ring Nr. 2.** 607
 Unterricht in Gymnas.- und Real- schächern erteilt **G. Gerlach, cand. phil., Sulausch-Strasse 1, 3.** 61

6000 Mark Mündelgelber sind zur 1. Stelle per 1. Juli d. J. zu vergeben. Näheres in der Geschäftsstelle d. Blattes. 621

Mülhäuser Zeugreste. Ernest Schwob & Cie., Mülhausen i/Els. **Kattun-Reste, Satins, Batist, Woll- mousseline, Flanelle, Möbelstoffe, weiße Artikel, Futterstoffe usw.** **!! Nur für Wiederverkäufer !!** Preiscurant zur Verfügung. 622

Qublinker Straße Nr. 28 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. 605 **A. Henkel.**

Laden mit anstoßendem Zimmer, in welchem bisher das Dschowstische Bar- biergeschäft betrieben wurde, ist sofort zu vermieten. [612] **Paul Schubert.**

In meinem Hause „Zum Deutschen Kaiser“ ist eine **Wohnung, 2 Zimmer und Küche,** bald eventl. 1. Juli zu ver- mieten. 614 **Bodländer.**

Vom 1. Juli ist in dem früher Amlang- schen Garten eine **Wohnung, 2 Stuben und Küche,** verziehungshalber zu vermieten. 609

Zwei größere **Barterre-Wohnungen** sind zu vermieten und zum 1. Juli 1900 zu beziehen. **P. Andersch,** Nehler-Strasse Nr. 7. 690

5 Zimmer und Küche sind im ganzen oder geteilt per bald zu ver- mieten. 196 **Franz Michatz.**

4 Zimmer, Küche u. Zubehör im ersten Stock sind sofort zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl. [627

5 Zimmer und Küche im zweiten Stock sind für den 1. Juli oder später zu vermieten. Karlshoferstraße, 622 Schmiedemeister **J. Polezyk sen.**

Danksagung.
 Für die uns anlässlich des Ablebens unseres unvergesslichen Gatten und Vaters, des Kaufmanns **D. Kamm** in so reichem Maße erwiesene Teilnahme sagen wir Allen auf diesem Wege — da es uns unmöglich ist, jedem einzeln zu danken — unseren tiefgefühlten Dank. 612
Die trauernden Hinterbliebenen.

Auf dem **Schützenplaz** ist nur vom 26. bis 28. Mai das große **Kunsthistorische und Anatomische Museum und Panoptikum**



von **E. Beisner** enthaltend: plastische Kunstwerke, Figuren und Präparate, Operationen, Amputationen, historische und religiöse Gruppen und Entdecker und Dichter zc., Menschentypen, unser 90jähriger heiliger Vater Papst Leo XIII. in vollem Ornat. Anatomie und Infektionskrankheiten. Die Verbandslehre. Erste Hilfe bei Unglücksfällen. Der Mensch von der Wiege bis zum Grabe. Präsident Krüger, lebensgroß, sowie der Kriegsschauplatz in Transvaal. 613
Eintritt 20 Pfg. Kinder die Hälfte. Alles bei prachtvollster Acetylgasbeleuchtung.

Einem geehrten Publikum von Tarnowiz und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich die **Adlersche Brauerei** pachtweise übernommen habe. Besonders zu den bevorstehenden Feiertagen hatte ich mein gutes **Doppel- und Einfach-Bier** bestens empfohlen. 623 **Hochachtungsvoll W. Nowak.**

Für **Realgymnasiasten und Bergschüler.** Verkauf zu herabgesetzten Preisen. Um mit unfertem Bestande an **Reißzeugen, Reißschienen, Dreiecken und Kurventlinealen** zu räumen, verkaufen wir dieselben für 3/4 des bisherigen Ladenpreises. Ebenso **Schreibhefte und Diarien** in verschiedenen Stärken und Miniaturen, **Zeichenhefte und Oktavhefte** **Aufgabenbücher** statt 10 Pf. nur 5 Pf. **A. Sauer u. Komp.** Kochlergasse 2 am Rathaus.